

Hilfestellung vom Herausgeber zum Sabbatschulablauf

Das Rahmenprogramm wird vor Beginn eines neuen Vierteljahres mit Liedern gefüllt, die jeden Sabbat in derselben Reihenfolge auch gesungen werden. Zum Thema werden jeweils nur die passenden Lieder gesungen.

Als Hilfestellung hier ein altbewährtes Programm unserer Gemeinde. Bei Unklarheiten könnt ihr gerne anrufen.

Alle empfohlenen Lieder findet ihr in dem Liederordner „Gott loben von Anfang an“, abgekürzt GlvA (Liederordner und CD dazu, bei uns erhältlich).

Programm Kindergarten 3. Jahr, 4. Quartal

Vorprogramm: Unterhaltung mit den Kindern

Eröffnung

Anwesenheit: Weintrauben und Weinreben oder kleine Plastikäpfel an einem Ast * 1. Helfer

Lied: „Am Sabbat in der Gemeinde“, B12 2. Helfer

Übung Dies ist meine Bibel **

Lied: „Langsam gehen wir“, C8

Gebet: ein Kind und der 2. Helfer

Missionsteil

1. Helfer

kurzer Bericht über das Missionsland

Missionsgeschichte (aus dem Missionsheft vom Verlag)

Lied: „Sag es den Menschen“, D7

Sammelgegenstand: (je nachdem, wohin die Gaben gehen)

Gebet von dem Kind, das Gaben eingesammelt hat (evtl. kann das Kind dein Gebet satzweise nachsprechen)

Besucher

2. Helfer

Gäste begrüßen und eine schöne Erinnerung (z.B. kleines Naturbild) an seinen Besuch in deiner Gemeinde überreichen

Lied: „Liebe Tina, liebe Tina“

Geburtstag ***

1. Helfer

Lied: „Zum Geburtstag wünschen wir dir heute“

Gebet (Helfer betet für das Geburtstagskind)

Geburtstagskind kann Geburtstagsgaben abgeben

Kinder und Helfer gratulieren; Kind bekommt Geschenk

Lektion

2. Helfer

Merkversförderung: Herbstbild - Blätter für Merkverse

Lied: „Helfer braucht der Heiland“

Thema

Vierteljahreslied: „Mach die Augen auf“, I10 3. Helfer

Oktober: „Gott wird euch alles geben“, I24

„Ein Engel steht bei mir“, I19

„Am Freitag“, B3

„Am Sabbat geh' ich zur Gemeinde“, B11

„Allen Menschen Gutes tun“, I28

November: „Sag es den Menschen“, D7

„Ja, ich gehöre Jesus“, I26

Dezember: „Komm in mein Herz“, I25

„Ein Baby ist geboren“, G16

Gebet evtl. Gebetsgemeinschaft mit Kindern, die dazu bereit sind, und abschließend der 3. Helfer

Schlusslied: „Wir reichen uns die Hände“ - 4. Strophe

* (Du könntest Folgendes sagen:) Habt ihr gesehen, wie viele Äpfel an manchem Baum hängen? Sieht das nicht schön aus, wenn der Baum vor lauter Früchten so rot schimmert? Mal schauen, wie viele Äpfel heute an unserem Bäumchen hängen. (Teile die Plastikäpfel, die du jeweils mit einer Schlaufe versehen hast, an die Kinder aus und lass sie sie an den dafür bereitgestellten Ast hängen.) Sieht der nicht schön aus? Lasst uns sie gemeinsam zählen. (Stelle dich jetzt mit dem Kind seitlich neben den Ast, sodass die anderen Kinder die Äpfel mitzählen können.) Wollen wir nun sehen, ob so viele Kinder heute da sind? (Zählt nun gemeinsam auch die Kinder, indem du mit einem Kind die Kinder durchgehst und jeweils auf ein Kind zeigst, damit ihr auch keines der Kinder auslasst.) Der liebe Gott freut sich, dass ihr alle da seid, und ich freue mich auch.

**** Übung** Dies ist meine Bibel. (Lege deine Hände zusammen.)
Schlägst du sie mit mir auf? (Öffne deine Hände zu einem Buch.)
„Jesus liebt mich!“, (Zeige nach oben und dann auf dich.)
steht auf dieser Seite drauf. (Zeige mit dem Zeigefinger in die andere Handfläche.)

(Du kannst die Übung „Dies ist meine Bibel“ mit einem veränderten Inhalt mehrmals wiederholen, z.B. „Jesus sorgt für mich“/„Jesus schützt mich“. Oder ...

*** Als Kindergruppen haben wir uns aufgrund der Aussage von Ellen White in dem Buch „Ratschläge für die Sabbatschule“, S.118 für eine besondere Art der Geburtstagsfeier entschieden. Sie schreibt u.a.: „Für das Leben, die Gesundheit, die Nahrung und Kleidung stehen wir nicht weniger in der Schuld des Gebers aller Segnungen als für die Hoffnung des ewigen Lebens. Wir schulden es Gott, dass wir seine Gaben anerkennen und unserem größten Wohltäter unsere Dankesopfer darbringen. Diese Geburtstagsgaben werden vom Himmel anerkannt.“

Man kann den Tisch mit einem Papiertischtuch, einem Blumenstrauß, einem Geschenk für das Kind sowie einer Gabenschachtel dekorieren. Außerdem ist es sinnvoll einige Bilder von dem Projekt dazuzustellen, das man mit den gebrachten Geburtstagsgaben unterstützen möchte. In einem Jahr hatten wir uns für ein Waisenheim in Afrika entschieden, in einem anderen für eine Schule in Indien.

Die Gaben werden anonym behandelt. Jedes Kind bekommt eine Woche vor seiner Geburtstagsfeier einen Briefumschlag mit nach Hause, den es am nächsten Sabbat gefüllt oder leer wieder mitbringt und zur gegebenen Zeit in die Gabenschachtel legt. So erfährt niemand, ob das Kind etwas abgibt und wie viel. Gott freut sich nur über freiwillige Gaben. Wir haben diese Aktion in Zusammenarbeit mit den Eltern gestartet und unsere Erfahrungen sind sehr positiv, denn die Kinder sind Jesus für seine Fürsorge dankbar und teilen gerne ihre Geschenke mit Kindern, die es nicht so gut haben wie sie, wenn man ihnen das erklärt.

Wir sprechen also zuerst über die Fürsorge Gottes in unserem Leben, dann legt das Geburtstagskind seine Gaben in die Schachtel. Darauf folgt das Geburtstagslied und Gebet. Nach dem Gebet gratulieren Kinder und Helfer und überreichen das Geburtstagsgeschenk.

KINDERGARTEN-THEMA

Übersicht, Einteilung und Illustrationsvorschläge für den Themenpart in der Kindersabbatschule als Hilfestellung vom Herausgeber dieses Heftes.

Jedes **Themenheft** enthält, wie in der Wiegegruppe auch, wichtige Anleitungen für

- ▶ den Sabbatschulhelfer
- ▶ den Ablauf der Sabbatschulstunde
- ▶ Anleitung zur Themengestaltung
- ▶ Alltags-Geschichten

Das Thema sollte nicht länger als 15-20 Minuten dauern!

Suche passende und den Kindern bekannte Lieder zum Thema aus. Nur ein neues Lied sollte pro Vierteljahr zum Thema gesungen werden.

Jedes der zwölf Themenhefte enthält **DREI Themenbereiche**.

Das Themenheft für das **3. Jahr, 4. Viertel** behandelt:

- Thema Nr. 1: „Ich will täglich ein fröhlicher Helfer sein“ (S.5-9)
- Thema Nr. 2: „Wenn ich ganz groß bin“ (S.10-14)
- Thema Nr. 3: „Weil Jesus mein Helfer ist“ (S.15-19)

Jeder Themenbereich wird in der Regel auf vier bis fünf Sabbate aufgeteilt.

Thema Nr. 1 - fünf Sabbate

Thema Nr. 2 - vier Sabbate

Thema Nr. 3 - vier Sabbate

Es ist dir natürlich freigestellt das Thema Nr. 1 z.B. auf sechs Sabbate, dafür das Thema Nr. 2 auf drei Sabbate und das Thema Nr. 3 auf vier Sabbate aufzuteilen. Wichtig ist, dass die Kinder durch deine Sabbatschule zu Jesus geführt werden und eine Liebesbeziehung zu ihm aufbauen.

Eine mögliche Aufteilung ist z.B.

1. Jesus will uns helfen
2. Wir können daheim fröhliche Helfer sein
3. Wir können Mama und Papa bei den Sabbatvorbereitungen helfen
4. Wir können in der Gemeinde helfen, Teil I
5. Wir können in der Gemeinde helfen, Teil II
6. Jesus war bereits als kleiner Junge ein großer Helfer
7. Wenn wir klein sind, lernen wir, wie wir später große Helfer werden können
8. Jesus half vielen Menschen, als er ein Mann war
9. Die Menschen warten auf den verheißenen Helfer
10. Der Helfer wird geboren
11. Hirten warten auf den Verheißenen
12. Weise warten auf den Verheißenen
13. Zusammenfassung

Du bekommst hier mehr Vorschläge, als du zeitlich umsetzen kannst. Hetze auf keinen Fall durchs Thema, lege jedoch den Schwerpunkt auf die wichtigsten Gedanken. Halte dir immer vor Augen, dass du die Herzen der Kinder für Jesus erreichen möchtest! **Nicht deine Aktivität ist wichtig, sondern dein hingebungsvolles Lehren. Die Illustrationen sollen das Gelehrte nur verdeutlichen.** Nicht Unterhaltung, sondern die Lehre in Liebe und mit Überzeugung ist entscheidend! Bitte Gott um Weisung!

Vielleicht fragst du dich, warum so viele Vorschläge, wenn nicht alle umgesetzt werden können. Zum einen hast du die Möglichkeit dadurch das Wichtigste auf deine Gruppe zuzuschneiden und zum anderen können Helfer, die damit ein Sabbatnachmittagsprogramm für die Kinder gestalten wollen, mehrere Möglichkeiten einsetzen.

Das Thema kann folgendermaßen durchgeführt werden:

● **Thema Nr. 1:** „*Ich will täglich ein fröhlicher Helfer sein*“ (S.5-9)

1. Sabbat: (S.5) Jesus will uns helfen

Viele Kinder möchten endlich mal so groß sein wie Papa und Mama. Möchtet ihr das auch? Warum eigentlich? Damit ihr Auto fahren könnt, wohin ihr möchtet? Oder damit ihr einkaufen könnt, wozu ihr Lust habt?

Vielleicht wollt ihr aber auch einfach nur größer sein, damit ihr als Prediger oder Krankenschwester für Jesus arbeiten könnt. Oder ihr wollt als Missionare nach Afrika oder Indien reisen, um den Menschen dort vom Heiland zu erzählen. Aber wisst ihr, dass ihr jetzt schon ganz große Helfer sein könnt?

Womit könnt ihr z.B. helfen? (Lass die Kinder erzählen.) Tim und Johannes hatten eine gute Idee, wie sie ihrer Mama helfen können. Die Mama fuhr mit ihnen gerade nach Hause, als ihr die hungrige Katze einfiel. Aber sie war schon so müde (setze dich ganz „erschöpft“ auf ein Stühlchen und zeige dich müde). Nun musste sie auch noch Katzenfutter besorgen. (Erzähle die Geschichte „*Einer erschöpften Mutter helfen*“, S.20. Vielleicht möchtest du den Kindern während der Geschichte zumindest ein Bild von einer Katze zeigen.)

Möchtet ihr für Mama und Papa auch so gute Helfer sein? Ich bin mir sicher, dass ihr Mama und Papa gerne helft. Aber manchmal habt ihr keine Lust dazu, stimmt's? Doch Jesus kann uns die Lust dazu schenken. Er möchte uns immer helfen. In Psalm 3,9 steht: „Bei dem HERRN findet man **Hilfe**.“ (Schlage deine Bibel dazu auf. Singt anschließend den Text: „Gott wird uns Hilfe geben, wenn wir um Hilfe beten“, nach der Melodie des Liedes „Gott wird euch alles geben“, I24)

Jesus schenkt uns den Heiligen Geist. Er soll uns helfen. Aber wie hilft uns eigentlich der Heilige Geist? Also, stellt euch vor, ihr baut gerade einen Turm, als plötzlich die Mama ruft: „... (Name des Kindes), komm bitte, hilf mir das Geschirr aus der Spülmaschine auszuräumen!“ Und du denkst: „Eigentlich (halte einige Bausteine in der Hand) habe ich keine Lust mit dem Spielen aufzuhören (lege einige Bausteine aufeinander). Ich gehe später.“ Doch dann kommt dir noch ein anderer Gedanke: „Hilf deiner Mama, sie braucht dich! Mach ihr doch Freude!“ Was meint ihr, wer schenkt uns denn solch gute Gedanken? Der Heilige Geist, genau. Der Heilige Geist erinnert uns, dass wir der Mama helfen sollen. Möchtet ihr auf den Heiligen Geist hören? Was macht ihr also, wenn die Mama ruft und ihr gerade dabei seid, einen Turm zu bauen? Lasst ihr alles stehen und geht zu ihr?

Oder stell dir einmal vor, dein Freund oder deine Freundin hat sich am Fuß verletzt und kann nicht laufen. Mama fragt: „Möchtest du nicht deinen Freund oder deine Freundin besuchen, damit er/sie nicht so alleine ist?“ Aber euch ist das gar nicht recht, denn die Sonne scheint so schön und ihr würdet lieber mit dem anderen Freund auf den Spielplatz gehen. Dann kommt euch der Gedanke: „Ach, besuche doch den kranken Freund oder die kranke Freundin, er/sie fühlt sich so einsam. Er/sie freut sich bestimmt über deinen Besuch. Stell dir vor, du könntest nicht zum Sandkasten gehen, dann würdest du dich über einen Besuch bestimmt auch freuen.“ Gehorcht ihr dann dem Heiligen Geist? Wenn wir keine Lust haben zu helfen, können wir beten: „HERR, sei mein Helfer!“ (Ps 30,11)

Meint ihr, Jesus hört uns? Was hat uns Jesus in dem heutigen MERKVERS versprochen? „*Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.*“ (Mt 7,7) Jesus sagt also: „Bittet mich um Hilfe, ich will euch helfen.“

(Singt noch einmal den Text „Gott wird uns Hilfe geben, wenn wir um Hilfe beten“, nach der Melodie des Liedes „Gott wird euch alles geben“, I24)

Jesus hilft uns! Er schenkt uns gute Gedanken. Er schickt uns aber auch Engel, die uns helfen. Wem haben denn die Engel in unserer heutigen Geschichte geholfen? Richtig, Petrus. (Zeige auf die Lektionsdarstellung. So stellst du eine Verbindung zu der aktuellen Lektionsgeschichte her.) Petrus wollte lieber ins Gefängnis gehen, als nicht mehr von Jesus zu erzählen, und Gott schickte einen Engel, um Petrus zu beschützen. So möchte der liebe Gott auch uns helfen auf den Heiligen Geist zu hören und er schickt auch uns Engel, dass sie uns beschützen. (Schließt mit dem Lied „Ein Engel steht bei mir“, I19 und Gebet ab.)

2. Sabbat: (S.5.6) Wir können daheim fröhliche Helfer sein

Wie heißt der Mann aus eurer Lektion, der anderen Menschen gerne geholfen hat? Wer hat Kranke geheilt und den Menschen viel von Jesus erzählt? Richtig, Paulus! (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Paulus war ein großer Missionar und Helfer. Er tat das, was die Bibel sagt (MERKVERS): „*predige(n) alles, was ich dir gebiete.*“ Vielleicht denkt ihr: „Ach, wär' ich doch jetzt schon groß ...“ (Wiederhole das Fingerspiel aus der Kinderlektion von S.9.

Wiederhole danach kurz die Gedanken vom letzten Sabbat:) Was meint ihr, müsst ihr warten, bis ihr groß seid, damit ihr helfen könnt? (Deute deine Größe an und die eines größeren Mannes.) Nein, ihr könnt jetzt schon gute Helfer sein!

Wer will uns denn helfen, freudige Helfer zu sein? (Hilf den Kindern an den Heiligen Geist zu denken.) Wer sagt uns denn: „Hilf deiner Mama, dann freut sie sich?“ Oder: „Besuche deine/n Freund/Freundin, dann freut er/sie sich?“ Genau, der Heilige Geist. Er gibt uns gute Gedanken. Er zeigt uns, wie wir anderen Menschen helfen können. (Wiederholt den Text: „Gott wird uns Hilfe geben, wenn wir um Hilfe beten“ nach der Melodie „Gott wird euch alles geben“, I24)

Habt ihr letzte Woche euren Eltern geholfen? Habt ihr vielleicht heute Morgen zu Hause geholfen? Was habt ihr denn gemacht? Habt ihr den Tisch gedeckt oder abgeräumt? Oder habt ihr auf euer kleines Geschwisterchen aufgepasst?

Wo können wir noch helfen? Woran erinnert uns der Heilige Geist noch? Sagt er vielleicht: „Hilf deiner Mama und mache dein Bett!“? Oder: „Räume dein Spielzeug auf, damit dein Zimmer wieder ordentlich aussieht! Stelle deine Schuhe auf den richtigen Platz! Hänge deine Kleider auf!“ (Illustriere diese Gedanken anhand einiger Bilder. Du findest sie auf unserer Homepage unter: http://www.kindersabbatschule.de/download/Helfende_Kinder.pdf oder http://www.kindersabbatschule.de/download/Helfer_im_Haus.pdf

Ihr helft auch jeden Sabbat mit, dass auch andere Kinder vom lieben Heiland hören. Wisst ihr, wie? Indem ihr eure Gaben mit zur Sabbatschule (zeige auf den Sammelgegenstand) bringt. Ihr teilt auch eure Geburtstagsgeschenke mit den Waisenkindern in Afrika (das bezieht sich auf unsere Gemeinde, aber vielleicht unterstützen eure Kinder andere Projekte, die du hier erwähnen könntest.)

Jesus sagt in Mt 25,35.36 (schlage deine Bibel auf): „Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich war durstig, und ihr gabt mir zu trinken. ... Ich war krank und ihr habt mich

gepflegt. ..." D.h. alles, was wir für andere tun, wenn wir ihnen helfen und lieb mit ihnen umgehen und selbst wenn wir ihnen nur ein Glas Wasser reichen, wenn sie durstig sind, das sieht der Heiland so an, als ob wir ihm ein Glas Wasser gegeben hätten oder Brot o.a.

Also, wem gebe ich eigentlich dieses Glas Wasser (zeige Glas Wasser), wenn ich es ... (Name eines der Kinder deiner Gruppe) reiche (reiche es ihm)? Genau, ich gebe es zwar ... (Name des Kindes), aber Jesus freut sich so darüber, als ob wir es ihm persönlich gegeben hätten. Und wem gebe ich das Brot, wenn ich es ... (Name eines anderen Kindes deiner Gruppe) schenke (reiche das Brot einem anderen Kind)? Richtig, Jesus. Jesus möchte nämlich, dass diejenigen, die hungrig sind, zu essen, und die, die Durst haben, zu trinken bekommen. Und wenn wir unser Essen mit anderen teilen, dann freut sich der Heiland so sehr darüber, als ob wir es ihm gegeben hätten.

Wenn die Mama z.B. Hilfe braucht und wir ihr helfen, dann sagt der Heiland: „Kinder, das habt ihr für mich getan!“

Richard, Daniel und Andreas wollten auch solche Helfer sein. (Erzähle, wenn dir die Zeit reicht, kurz die Geschichte „Helfen durch treues Erledigen von Arbeit im Haus“, S.23. Singt gemeinsam das Lied „Mach die Augen auf“, I10.)

Auch wir können so gute Helfer sein wie Richard, Daniel, Andreas und auch Paulus in unserer Geschichte (zeige auf die Filzszene der aktuellen Geschichte). Wer von euch möchte ein solcher Helfer sein? Wollt ihr Jesu Helfer sein und dem Heiligen Geist gehorchen? Also ich möchte so ein Helfer sein, weil ich weiß, dass sich Jesus darüber freut. (Schließe mit Gebet ab.)

3. Sabbat: (S.7) Wir können Mama und Papa bei den Sabbatvorbereitungen helfen

Paulus und Silas waren gute Helfer, stimmt's? (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Was haben sie eigentlich gemacht? Ja, sie halfen Kranken, waren zu jedem ganz lieb und haben den Menschen vom lieben Gott erzählt. Paulus war auch zum Gefängniswärter sehr freundlich, obwohl dieser ihm und Silas so wehgetan hatte. Er erzählte ihm auch von Jesus. Er sagte (MERKVERS): „*Glaube an den Herrn Jesus, so wirst du und dein Haus selig.*“

Wem habt ihr letzte Woche geholfen, Kinder? (Lass die Kinder antworten.) Wie habt ihr denn geholfen? (Wiederhole anhand einiger Bilder von helfenden Kindern vom letzten Sabbat einige Aktivitäten.) Ihr habt also den Tisch gedeckt. Hat sich die Mama gefreut? Habt ihr vielleicht die Blumen gegossen? Eure Jacke aufgehängt oder habt ihr sie einfach liegen lassen? Natürlich habt ihr sie aufgeräumt. Habt ihr auch jemanden getröstet? (Zeige die entsprechenden Bilder.)

Hattet ihr immer Lust zu helfen? Was macht ihr, wenn ihr keine Lust habt? Betet ihr zum Heiland, dass er euch die Freude dazu schenkt? Wer erinnert euch, dass sich Mama und Papa freuen, wenn ihr ihnen helft? Der Heilige Geist. Und was sagt die Bibel, wem helfen wir eigentlich, wenn wir Papa und Mama helfen oder jemandem, der Durst oder Hunger hat? Richtig, dem Heiland.

Aber am Freitag hat die Mama ganz besonders viel zu tun, denn sie bereitet alles für den Sabbat vor. Was muss denn am Freitag gemacht werden, damit die ganze Familie bereit ist, wenn der Sabbat beginnt? (Du kannst folgende Gedanken anhand der Bilder illustrieren, die du auf unserer Homepage findest unter: http://www.kindersabbatschule.de/download/Helfer_im_Haus.pdf

Der Staub soll gewischt (zeige den Jungen, der den Spiegel putzt), die Wohnung gekehrt und gesaugt werden. (Lass ein Kind das Bild von dem Mädchen mit dem Besen an die Tafel bringen.) Auch die Schuhe sollen geputzt (lass ein anderes Kind das Bild von den zwei Paar Schuhen neben dem ersten Bild anbringen; gehe bei jeder weiteren Aktivität in gleicher Weise vor) und die Sabbatkleider für den Sabbat gebügelt sein (Kleidchen auf dem Bügel). Auch die Bausteine werden weggeräumt (Junge mit Bausteinen; singt gemeinsam die erste Strophe des Liedes: „Am Freitag“, B3). Alles wird für den Sabbat bereitgemacht.

Wir helfen der Mama auch, das Essen zuzubereiten, denn am Sabbat kochen wir ja nicht (Mutter und Tochter bereiten das Essen vor) und zum Schluss baden (Mädchen in der Badewanne) oder duschen wir. Und bevor noch die Sonne untergeht, ist die Familie fertig (Bild von glücklicher Familie) und kann den Sabbat beginnen (Bild von singenden Kindern). Ist das nicht schön, Kinder? Ich freue mich immer auf den Sabbat. Da müssen Mama und Papa nicht arbeiten, auch zu Hause ist alles sauber, wir sind sauber und können fröhlich den Sabbat beginnen. (Schließt die Stunde mit der 2. Strophe des Liedes „Am Freitag“, B3 und Gebet ab.)

4. Sabbat: (S.7.8) Wir können in der Gemeinde helfen, Teil I

Heute ist Sabbat! Wie schön, dass ihr alle zur Sabbatschule gekommen seid. Wisst ihr eigentlich, wie der Tag vor dem Sabbat heißt? Wisst ihr, was für ein Tag gestern war? (Zeige evtl. anhand eines Kalenders die Wochentage. Beginne mit dem Sonntag. Betone dass der 6. Tag Freitag heißt und der 7. Tag natürlich der schönste Tag ist.) Also gestern war Freitag. Was habt ihr gestern gemacht? Habt

ihr der Mama geholfen? (Wiederhole anhand der Bilder vom letzten Sabbat, wie man sich am Freitag auf den Sabbat vorbereitet.)

Die Mama hat sich sicher sehr gefreut, dass ihr mitgeholfen habt. Aber was meint ihr, könnt ihr auch in der Gemeinde schon mithelfen?

Bernd, der ungefähr so alt war wie ihr, dachte, er sei zu klein, um in der Gemeinde mitzuhelfen. (Erzähle die wichtigsten Punkte aus der Geschichte „Alle helfen“, S.20.)

Bernd war es gar nicht bewusst, dass er schon ein wunderbarer Helfer war. Kinder müssen also gar nicht warten, bis sie so groß sind wie der Papa.

Lasst uns mal überlegen, wie ihr in der Gemeinde helfen könnt. (Ideen findest du anhand der Bilder unter http://www.kindersabbatschule.de/download/Bilder_Kiga_1-4.pdf.) Genau, wir bringen Bilder an die Tafel und singen Lieder. (Lass ein Kind Bilder von den singenden Kindern an die Tafel anbringen.) Wir knien uns beim Beten leise hin (kniendes Kind). Schaut mal, was macht denn dieser Junge? Richtig, er hat seine Hände gefaltet und seine Augen geschlossen. Also, was machen wir? Wir falten die Hände und schließen unsere Augen, denn wir möchten mit dem Heiland reden.

Wie können wir z.B. ein Helfer sein, wenn ein Gast unsere Sabbatschule besucht (zeige Kind mit Bibel und Tasche)? Wir sagen ihm „Hallo“ und bieten ihm einen Platz an. Wir können sagen: „Komm, setze dich neben mich! Schön, dass du da bist!“ (Mache es den Kindern einfach vor. Reiche einem deiner Kinder die Hand und heiße es willkommen. Das könnten die Kinder untereinander üben.)

Wisst ihr, dass ihr heute auch schon mitgeholfen habt? Ihr habt Gaben zur Sabbatschule mitgebracht (zeige Sammelgegenstand).

Wir müssen also nicht warten, bis wir groß sind. Wir können jetzt schon in der Gemeinde mithelfen. Wem helfen wir eigentlich, wenn wir leise sind, mitsingen, ehrfürchtig beten, Gaben geben? Wer freut sich? Ich freue mich darüber, aber Jesus freut sich noch viel mehr, denn er sagt, dass wir das für ihn tun. Und wenn wir nur ein Glas Wasser mit jemandem teilen, so sieht es der Heiland so an, als ob wir es ihm geben würden.

Paulus, Timotheus und Silas aus eurer heutigen Geschichte waren solch freudige Helfer. (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Sie erzählten den Menschen von dem, was in der Bibel steht. Die Menschen lasen dann fleißig darin. In der Bibel (zeige die Bibel) steht (MERKVERS): „*Sie ... forschten täglich in der Schrift ...*“. Paulus und Timotheus erzählten aber auch dann den Menschen vom lieben Gott, wenn sie unfreundlich behandelt wurden. Möchtet ihr auch solche Helfer sein wie sie? (Schließe mit dem Lied „Am Sabbat geh’ ich zur Gemeinde“, B11 und einem Gebet ab.)

5. Sabbat: (S.7.8) Wir können in der Gemeinde helfen, Teil II

Schön, dass meine Helfer wieder in die Sabbatschule gekommen sind! Wo habt ihr denn letzte Woche mitgeholfen? (Lass die Kinder erzählen.) Habt ihr der Mama bei den Sabbatvorbereitungen auch geholfen? Ihr seid schon so groß und ganz tüchtige Helfer! Da freue ich mich und der liebe Heiland auch! (Kinder helfen in der Regel sehr gerne!)

Auch heute habt ihr schon geholfen. Wisst ihr, womit? (Zeige auf den Sammelgegenstand.) Genau, ihr habt euer Geld mit anderen Menschen geteilt. Wo habt ihr noch geholfen? Richtig, ihr habt schön mitgesungen und leise mitgebetet. (Lass die Kinder die entsprechenden Bilder an die Tafel bringen.) Wer freut sich wohl am meisten? Der Heiland. Er weiß, dass ihr das für ihn getan habt.

Wisst ihr, wie wir Jesus außerdem helfen können? (Zeige Zehntentütchen.) Kennt ihr diese Tütchen? Was kommt da hinein? (Nimm 10 einzelne Münzen und illustriere den Kindern das Zehntengeben.) Also, wenn ihr z.B. zehn Euro bekommt, gehört ein Euro dem Heiland. Vielleicht bekommt ihr auch nur einen Euro. Dann könnt ihr die Mama bitten, euch zu helfen, davon den Zehnten zu geben. (Hierfür könntest du zehn Zehncentstücke mitnehmen und den Vorgang illustrierend erklären.) Ihr müsst das Tütchen mit zehn Cent nicht gleich mit in die Gemeinde mitbringen, aber ihr könnt sie in einem Tütchen aufheben und wenn ihr einige Euros gesammelt habt, kann euch die Mama den Zettel ausfüllen (zeige einen ausgefüllten Zettel). Dann könnt ihr das Tütchen mit in die Gemeinde bringen. Wisst ihr, wofür das Geld gebraucht wird? Damit die Prediger bezahlt werden, denn sie können nicht zur Arbeit gehen wie euer Papa. Sie arbeiten nur für den lieben Gott. Aber Prediger brauchen auch Kleider und Essen wie wir, deswegen geben wir den Zehnten, damit sie sich Kleider und Essen kaufen können.

Wisst ihr, wie wir außerdem helfen können? Wir können unser Essen, Spielzeug und unsere Kleider mit armen Menschen teilen. (Du könntest den Diakon deiner Gemeinde fragen, ob ihm hilfsbedürftige Geschwister bekannt sind. Dann könntest du in Zusammenarbeit mit den Eltern deiner Kinder für diese Geschwister am darauffolgenden Sabbat einige Lebensmittel sammeln und dem Diakon übergeben. Er kann euer Geschenk anonym weiterleiten, damit dadurch niemand bloßgestellt und vielleicht verletzt wird.) Möchtet ihr Essen und vielleicht auch Spielzeug mit ärmeren Menschen

teilen? (Warte die Antwort ab. Die Kinder sind in der Regel sehr hilfsbereit, deshalb sollte man diese Eigenschaft auch fördern und prägen.) Das ist prima! Ihr könnt nächsten Sabbat eure Geschenke mitbringen. Wir werden sie in einem Korb sammeln und armen Menschen weitergeben.

Wem schenken wir das eigentlich? (Lies den Kindern Mt 25,40 in einer verständlichen Art vor:) Der König - also Jesus - wird sagen: 'Ich versichere euch: Das, was ihr für jemanden aus Liebe getan habt, das habt ihr für mich gemacht.' (Singt gemeinsam das Lied „Allen Menschen Gutes tun“, I28 und schließt mit Gebet ab.)

Es ist so schön, jemandem zu helfen oder aus Liebe mit jemandem etwas zu teilen. Es ist viel schöner, als sich mit komischen Büchern zu beschäftigen. Die Zauberbücher sind gut zum Verbrennen. Die Menschen aus Ephesus (zeige auf die Lektionsdarstellung) haben das sehr gut gemacht. Auch die Märchenbücher sind eine Lüge. Die Bibel sagt (MERKVERS): „*Was rein, was liebenswert [ist], darauf seid bedacht!*“. Deshalb lesen wir lieber Geschichten vom Heiland und überlegen, wem wir helfen können.

Wem und was möchtet ihr nächste Woche helfen? (Lass dir ein Kind nach dem anderen sein Vorhaben ins Ohr flüstern. Merke dir das, um sie evtl. am kommenden Sabbat daran zu erinnern. Schließe nun mit dem Lied „Allen Menschen Gutes tun“, I28 und Gebet ab.)

● **Thema Nr. 2:** „*Wenn ich ganz groß bin*“ (S.10-14)

6. Sabbat: (S.10.11) Jesus war bereits als kleiner Junge ein großer Helfer

Ihr habt heute so viele Geschenke mitgebracht (bezieht sich auf die Sammlung von Lebensmitteln für Bedürftige, siehe voriger Sabbat). Dankeschön! Da werden sich die armen Menschen aber freuen! Was meint ihr, wer freut sich wohl am meisten? Der liebe Heiland! Er freut sich, wenn wir für jemanden sorgen, dem es nicht so gut geht wie uns. Wisst ihr warum? Weil er diese Menschen genauso liebt wie uns. Er möchte, dass es ihnen auch gut geht. Als Jesus auf dieser Erde lebte, hat er den Menschen immer geholfen. Schon als kleiner Junge half er, wo er nur konnte. (Sprich über seine Kindheit anhand der Bilder, die du dir von unserer Homepage herunterladen kannst: http://www.kindersabbatschule.de/download/Jesus_als_Kind.pdf.) Er hat sein Bett gemacht (zeige). Wenn die Mama mit ihm Andacht machen wollte, hat er schnell die Schriftrolle geholt (zeige Jesus mit der Schriftrolle). Er hörte seiner Mama still zu (zeige Bild), wenn sie ihm daraus Geschichten erzählte.

Was meint ihr, wie hat Jesus gebetet? (Lass die Kinder Vorschläge machen - hinknien, Hände falten, Augen schließen - zeige nun den betenden Jesus.) Tagsüber hat er seinem Papa in der Werkstatt geholfen (zeige) oder er hat Holz für die Mama geholt (zeige).

Was macht er denn hier? (Zeige das Jesuskind, wie es in der Schüssel rührt.) Er hilft der Mama beim Kochen. Was macht er mit dem Besen (zeige)? Richtig, er kehrt. Und wenn die Mama Wasser gebraucht hat, dann hat er ihr Wasser geholt (zeige).

Ja, der liebe Heiland hat zu Hause gerne geholfen. Er ist schnell zur Mama gelaufen, wenn sie ihn gerufen hat. Lauft ihr auch schnell zur Mama, wenn sie euch ruft? (Zeige laufendes Jesuskind. Dann singt das Lied „Entenmama ruft“, I15. Lass die Kinder bei den ersten beiden Strophen an passender Stelle jeweils die entsprechenden Tierkinder zu der Mutter bringen. Und während der 3. Strophe lass die Kinder zu dir laufen.)

Das habt ihr wirklich gut gemacht! Wenn ihr der Mama helft, werdet ihr auch gerne anderen Menschen helfen, wenn ihr einmal so groß seid wie Mama oder Papa. Was wollt ihr denn einmal werden? Welchen Beruf möchtet ihr lernen? (Hilf den Kindern, wenn sie nicht gleich daraufkommen. Halte einige Bilder bereit, z.B. Bilder von einer Krankenschwester, einem Bauern, Arzt usw.) Du möchtest Krankenschwester werden? Das ist ja schön! Du möchtest bestimmt kranken Menschen helfen, oder? Ja, die kranken Leute brauchen Hilfe und sie freuen sich, wenn wir sie nicht alleine lassen und wenn wir ihnen helfen. Manchmal können sie nicht einmal alleine aus dem Bett aufstehen, dann müssen wir sie bis zum Waschbecken begleiten.

Was möchtest du, ... (Name eines Kindes), einmal werden? Ja, Bauern sind auch ganz wichtig. Was würden wir denn tun, wenn keiner Obst und Gemüse anbauen würde? (Greife die Vorschläge der Kinder auf und würdige die verschiedenen Berufe.)

Aber ich kenne jemanden, der einen ganz besonderen Beruf ausübt. Es ist Bruder ... (Name des Predigers). Er arbeitet nur für Jesus. Es gibt Prediger, die sogar nach Afrika oder Indien reisen, um den Menschen dort vom lieben Gott zu erzählen. Diese Menschen arbeiten als Missionare. Vielleicht möchtet ihr auch einmal Prediger oder Missionar werden, damit ihr den ganzen Tag nur für den lieben Heiland arbeiten könnt.

Wer aus eurer Geschichte war ein solcher Missionar, der anderen Menschen von Jesus erzählt hat? Genau, Paulus! Die Epheser haben nämlich die Göttin Diana angebetet. (Zeige auf die Lektions-

darstellung.) Paulus wusste, dass dieser Götze ihnen nicht helfen kann. Er kannte auch das Gebot (MERKVERS): „*Du sollst dir kein Bildnis ... machen.*“ Deshalb erzählte er ihnen von Jesus, der alles sieht, alles hört, alles weiß und der ihnen auch helfen kann. Paulus war ein großer Missionar. Aber müsst ihr warten, bis ihr einmal groß seid, um Missionare zu werden? Nein, ihr könnt jetzt schon Missionare sein und euren Freunden vom lieben Heiland erzählen. Und wenn ihr einmal groß seid, könnt ihr vielleicht als Prediger oder Krankenschwester oder Arzt usw. den Menschen helfen und ihnen dann dort, wo ihr arbeitet, vom Heiland erzählen. (Schließe mit dem Lied „Sag es den Menschen“, D7 und Gebet ab.)

7. Sabbat: (S.12) Wenn wir klein sind, lernen wir, wie wir große Helfer sein können

(Heute könntest du mit der Geschichte „Helfen, indem man die eigene Zeit zur Verfügung stellt“, S.23 beginnen. Fasse sie kurz zusammen und hebe den Kerngedanken hervor.) Das war eine schöne Idee, die Ruth hatte, meint ihr nicht auch?

Ich denke an einen anderen Jungen, der sehr fleißig war und seinen Eltern viel geholfen hat. Damals musste man sogar das Wasser aus dem Brunnen holen, denn es gab noch keine Wasserhähne. Wer war es? Genau, Jesus! (Lass die Kinder nacheinander die entsprechenden Bilder aus Jesu Kindheit von letzter Woche an die Tafel bringen, während ihr über die verschiedenen Hilfsmöglichkeiten sprecht.)

Jesus hat seinen Eltern viel geholfen und er möchte, dass auch wir helfen. Wie können denn Kinder helfen? Wie habt ihr eurer Mama letzte Woche geholfen? (Lass die Kinder kurz berichten.)

Jesus hat uns nämlich so wunderbar gemacht. Er hat uns z.B. Hände gegeben, damit wir anderen helfen können. Was hat er uns noch geschenkt, womit wir anderen helfen können? Richtig, Ohren, Augen, Füße, Mund usw. Wie können wir denn damit helfen? Schaut mal, ich habe eine Tasche mitgebracht. Ihr könnt nun einer nach dem anderen nach vorne kommen, einen Gegenstand herausholen und mir dann erklären, wie ihr damit helfen könnt. (Bereite für diesen Part eine Stofftasche vor, indem du eine Bibel, „Mein wortloses Buch“*, Plastikblumen, Spielzeug, zwei Bücher, einen kleinen Besen hineinlegst.

Wenn ein Kind die Blumen aus der Tasche herausholt, frage:) Wie können wir mit den Blumen anderen helfen? Richtig, wir können einen Kranken damit erfreuen. Jesus hat uns die Augen geschenkt, damit wir die Blumen sehen können. Er hat uns aber auch Füße gegeben, mit denen wir schnell zur Wiese laufen können. Er hat uns aber auch Hände gegeben, mit denen wir die Blumen pflücken und dem Kranken schenken können. Und mit dem Mund sagen wir: „Gute Besserung!“

Jesus hat uns so wunderbar gemacht, damit wir anderen helfen können. Was machen wir z.B., wenn uns jemand besucht und kein Spielzeug hat? Genau, wir lassen ihn mitspielen. Was macht ihr mit dem Besen? Richtig, ihr helft der Mama zu Hause. Und mit der Bibel? Vielleicht könnt ihr eurem Freund/Freundin einfach sagen, dass in der Bibel schöne Geschichten stehen, die vom Heiland erzählen.

Der Missionar Paulus aus unserer Geschichte hat vielen Menschen geholfen. Wie hat er denn Eutychus geholfen? (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Richtig, er hat für ihn gebetet. Er wusste, dass der liebe Gott ihm helfen kann. Der liebe Gott möchte den Menschen helfen. Manchmal sagt er: Grete (setze den Name eines „deiner“ Kinder ein), geh und hilf Thomas (Name eines anderen Kindes deiner Gruppe). Wenn der liebe Gott Thomas geholfen hat, sagt er (MERKVERS): „*Gott ist ... eine Hilfe in den großen Nöten, die uns getroffen haben.*“ Er freut sich, dass der liebe Gott ihm durch Grete geholfen hat (zeige jeweils auf ein Kind, damit die Kinder deinen Gedanken besser verstehen können).

Und dieses Büchlein?* (Falls deine Kinder es nicht kennen, erkläre es ihnen.) Dieses Büchlein könnt ihr auch anderen Kindern „vorlesen“ und erklären, was darin steht. Ihr könnt mit euren Augen, Ohren, Händen, Füßen und eurem Mund jetzt schon große Missionare sein. (Schließe mit dem Lied „Sag es dem Menschen“, D7 und Gebet ab.)

*„*Mein wortloses Buch*“ kannst du bei der „Kinder-Evangelisations-Bewegung“ bestellen in kleiner <http://shop.keb-de.org/products/011/95> und großer Ausführung <http://shop.keb-de.org/products/011/97>
Bastelanleitung zum Selberbasteln:

1. Seite in goldener Farbe: *Gott ist König. Er hat eine ganz schöne Erde geschaffen. Er liebt jeden Menschen.*

1. Seite von hinten in schwarzer Farbe, erinnert uns daran, dass wir manchmal ganz schön böse sind. Das nennt man Sünde. So dunkel - ganz traurig - sieht das Leben ohne Gott aus;

2. Seite in roter Farbe erzählt uns, dass Jesus für uns gestorben ist, damit er uns vergeben kann, wenn wir sagen: „Heiland, es tut mir leid, dass ich z.B. meinem Freund das Auto weggenommen habe.“

3. Seite in weißer Farbe erinnert uns daran, dass unser Herz ganz rein und sauber ist, wenn uns Jesus vergeben hat.

4. Seite - wieder die goldene Seite: Wenn Jesus wiederkommt, möchte er uns eine neue Erde schenken.

8. Sabbat: (S.12/13) Jesus half vielen Menschen, als er ein Mann war

(Vielleicht möchtest du einige Gedanken anhand deiner gefüllten Stofftüte vom letzten Sabbat wiederholen.)

Wir wollen doch so fleißig sein wie Jesus, stimmt's? Wisst ihr noch, wie Jesus als Kind schon geholfen hat? (Vielleicht möchtest du einige Ideen vom 6. Sabbat wiederholen.)

Hat Jesus auch geholfen, als er so groß war wie Papa? Was hat er denn gemacht? Richtig, er hat Kranke geheilt. (Zeige entsprechende Bilder z.B. aus den alten „Menschen in Gottes Hand“, N1, S.163.) Wen hat er außerdem geheilt? Genau, die Lahmen (N1, S.175/176). Er hat sogar den Sturm gestillt (N1, S.185/186). Blinde hat er sehend gemacht (N2, S.32).

(Wiederhole das Gedicht von letzter Woche aus dem Kinderlektionsheft, S.30. ACHTUNG: diese Wunder [Helfertaten] Jesu und die entsprechenden Bilder werden am 12. Sabbat noch einmal wiederholt. Deshalb wäre es gut, wenn du sie dir dafür aufhebst.)

Wisst ihr, was Jesus noch gemacht hat? Etwas ganz Wichtiges. Er ist für uns gestorben.

Ja, Kinder, Jesus war bereits als Kind ein großer Helfer (gib Filzbild Nr. 15 [Jesuskind] an die Tafel). Als Mann half er auch jedem, der zu ihm kam (gib Filzbild Nr. 3 [Jesus] in gewissem Abstand neben das Jesuskind). Er liebt uns so sehr, dass er schließlich für uns starb (nun gib Filzbild Nr. 69 [Jesus am Kreuz] neben Jesus an die Tafel). Ich liebe Jesus! Er ist mein bester Freund!

Wisst ihr, wie wir Jesus zeigen können, dass wir ihn lieben? Die Bibel sagt es uns (MERKVERS): „*Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten.*“ Wenn wir das tun, was der liebe Gott uns sagt, zeigen wir ihm, dass wir ihn lieben. Paulus liebte Jesus sehr, deshalb erzählte er auch überall von ihm - sogar Königen erzählte er von Jesus. Welchem König hat Paulus ganz freudig von Jesus erzählt? (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Genau, König Agrippa. Leider waren viele Leute deshalb böse auf Paulus. Doch Paulus ließ sich nicht einschüchtern. Der liebe Heiland half Paulus, so dass sie ihm nichts antun konnten. Der Heiland möchte auch uns helfen, so gute Helfer zu sein, wie Paulus es war. (Schließe mit dem Lied „Ja, ich gehöre Jesus“, 126 und Gebet ab.)

● **Thema Nr. 3:** „Weil Jesus mein Helfer ist“ (S.15-19)

9. Sabbat: (S.15) Die Menschen warten auf den verheißenen Helfer

(Vielleicht möchtest du mit „Mein wortloses Buch“ beginnen. Gehe nacheinander die Seiten durch.)

Da denke ich gerade an Adam und Eva, die in einem wunderschönen Garten lebten. (Ideen zur Filzdarstellung siehe Helferlektion 1. Jahr, 1. Viertel, 3. Betrachtung.) Alles war herrlich! Der Löwe spielte mit dem kleinen Lämmchen, die Vögel kamen zu ihnen geflogen (füge Löwe, Lamm und Vögel zu Adam und Eva hinzu). Sie konnten mit dem lieben Heiland sprechen und spazieren gehen. Es war einfach so, wie die goldene Seite uns in diesem Buch erzählt. (Zeige die goldene Seite aus dem wortlosen Büchlein.) Es war auch nie zu heiß und nie zu kalt. Manchmal ist es bei uns ganz schön kalt, stimmt's? Dann müssen wir einen Mantel anziehen, Mütze und Handschuhe. Aber in diesem Garten war es immer schön warm. Das muss ganz angenehm gewesen sein!

Doch eines Tages passierte etwas ganz Trauriges (zeige die schwarze Seite). Was war das, Kinder? Genau, Adam und Eva waren ungehorsam gewesen. (Falls die Kinder die Antwort nicht wissen, frage nicht lange nach, denn es kann sein, dass sie diese Geschichte bereits vergessen haben. Erzähle einfach in kurzen Sätzen die Begebenheit.) Sie hatten von dem einen Baum die Frucht gegessen, obwohl der liebe Gott gesagt hatte: „Von diesem Baum esst bitte keine Frucht.“ (Lege Eva und Adam eine Filzfrucht in die Hand. Siehe 4. Betrachtung der bereits erwähnten Helferlektion.)

Dann mussten sie den Garten verlassen und alles wurde anders. Das Schäfchen lief vor dem Löwen weg (entferne das Schäfchen von der Filztafel), die Vögel flogen weg, die Blumen vertrockneten. Ja, der liebe Gott war traurig - Adam und Eva aber auch. Nur einer freute sich - Satan. Satan freute sich, dass es Adam und Eva nicht mehr so gut ging.

Aber der liebe Gott liebte Adam und Eva immer noch. Er versprach ihnen: „Ich will euch helfen! Ich lasse euch nicht alleine!“ In der Bibel sind ganz viele Versprechen, die Gott uns gegeben hat. Euer MERKVERS ist auch so ein Versprechen. Wie heißt er eigentlich? Richtig: „*Wenn die Gerechten schreien, so hört der Herr und errettet sie aus all ihrer Not.*“

So wie er Paulus in diesem Sturm (zeige auf die Lektionsgeschichte) geholfen hat, so wollte er Adam und Eva auch helfen. Sie waren zwar ungehorsam gewesen (zeige noch einmal die schwarze Seite), aber Jesus sollte auf diese Erde kommen. Er sollte als Baby geboren werden. Satan würde ganz gemein zu Jesus sein, doch Jesus würde ihm nie gehorchen. Er würde groß werden und dann als großer Mann für uns sterben. (Zeige Filzbild Nr. 69 [Jesus am Kreuz]. Weise auch auf die rote Seite hin.) Dadurch, dass er für alle Menschen, also für uns, starb, können wir so ein reines Herz bekommen, wie diese weiße Seite ist.

Was meint ihr, sind wir auch ab und zu so schmutzig wie diese Seite? (Zeige schwarze Seite.) Manchmal schon, oder? Gehorcht ihr Mama immer? Helft ihr Mama und Papa immer mit? Seid ihr nie frech? Wenn wir sagen: „Ich will aber nicht ins Bett! Ich will aber das nicht essen!“, dann wird unser Herz dunkel, so dunkel wie das von Adam und Eva. Wenn uns dann eine leise Stimme erinnert: „Gehorche doch der Mama! Gehe jetzt ins Bett! Iss doch das gute Essen!“, dann ist das der Heilige Geist, der uns helfen möchte. Und wenn wir Jesus bitten: „Heiland, bitte hilf mir jetzt ohne Meckern ins Bett zu gehen“, dann hilft uns der liebe Heiland. Auch Adam und Eva wollten dem Heiland gehorchen. Sie wollten ihm nicht mehr ungehorsam sein. Der Heiland hat nämlich versprochen: „*Wenn die Gerechten schreien, so hört der Herr und errettet sie aus all ihrer Not.*“ Wenn der liebe Gott 276 Menschen bei dem großen Sturm retten konnte und auch Paulus vor der Schlange (zeige auf die Lektionsdarstellung), dann kann er ganz sicher auch uns helfen, liebevoll und gehorsam zu sein, denn er erhört unsere Gebete. Er hilft uns, wenn wir traurig sind. Er hilft uns aber auch, wenn wir gehorsam sein wollen. (Schließe mit dem Lied „Komm in mein Herz“, I25 und Gebet ab.)

10. Sabbat: (S.15/16) Der Helfer wird geboren

(Zeige Filzbild 12 und 93 [Adam und Eva].) Könnt ihr euch noch erinnern, wie Adam und Eva ungehorsam wurden? Was haben sie denn gemacht? Sie haben von der Frucht gegessen, von der der liebe Gott gesagt hat, sie sollen sie nicht essen. Sie haben leider Satan gehorcht und nicht dem lieben Gott. Das ist echt schade, denn dadurch wurde ihr Herz ganz dunkel und sie konnten nicht in dem schönen Garten bleiben.

Hatte der liebe Gott sie trotzdem noch lieb? Ja, er liebte sie immer noch und wollte ihnen helfen. Was hat er ihnen denn versprochen? Er hatte ihnen gesagt: „Ich will Jesus schicken. Er wird als kleines Baby geboren werden. Und wenn er groß ist, wird er für euch sterben, damit ihr nicht sterben müsst.“

Eines Tages bekamen Adam und Eva ein kleines Baby. Sie dachten, das sei das Jesuskindchen. Aber das war nicht Jesus. Es war Kain. Ganz, ganz lange dauerte es, bis Mose geboren wurde (gib Filz Nr. 112 und 221 A [Mosebaby und Körbchen] in gewissem Abstand neben Adam und Eva). Aber auch Mose war nicht das Jesusbaby. Auch er starb. Dann vergingen wieder viele Jahre - also ganz lange Zeit, bis David König wurde (gib Filz Nr. 42 [König] an die Tafel). Aber auch er starb, doch Jesus war noch nicht gekommen. Königin Ester (gib Filz Nr. 96 [Königin] mit etwas Abstand neben König David.) kam sehr lange Zeit später. Auch sie starb und Jesus war nicht gekommen.

Viele Menschen warteten auf dieses besondere Baby. (Zeige auf Adam und Eva, Mose, David, Ester.) Sie wussten, was Gott verspricht, das hält er auch. Und in der Bibel stand sogar (schlage deine Bibel auf), wo dieses besondere Baby geboren werden sollte, nämlich in Bethlehem.

Gott im Himmel wählte eine ganz besondere Mama für Jesus. Sie hieß Maria. (Gib nun Filz Nr. 102 [Maria] neben Ester an die Tafel.) Maria liebte den lieben Gott sehr. Sie gehorchte ihm. Und als der Engel eines Tages zu Maria (gib Filz Nr. 9 [Engel] zu Maria) kam und ihr sagte: „Maria, Gott möchte, dass du die Mama für seinen Sohn - für das besondere Baby - wirst!“, was meint ihr, wollte Maria das? Ja, Maria wollte die Mama von dem Jesusbaby werden und sie freute sich auf das Baby.

Eines Tages musste sie mit Josef nach Bethlehem reisen, weil der Kaiser gesagt hatte, dass jeder zu dem Ort reisen muss, wo er geboren war. Dort sollte man seinen Namen in ein Buch schreiben. Als sie in Bethlehem ankamen, suchten sie nach einem Zimmer, in dem sie schlafen konnten. Aber als sie an eine Haustür klopfen (klopfe auf einen Tisch o.a.), sagte man ihnen: „Ich habe keinen Platz für euch!“

Oh, Maria und Josef waren so müde von der Reise, aber in keinem Haus war Platz für sie. Überall sagte man ihnen: „Ich habe kein Zimmer für euch!“ Vielleicht hat Josef gesagt: „Aber wir werden bald ein Baby bekommen. Wir brauchen so dringend ein Zimmer.“ Doch keiner verstand sie. Zum Schluss fanden sie dann eine warme Ecke in einem Schaf- und Kuhstall. Als das Baby geboren wurde, hatte Maria kein Bettchen für den kleinen Jesus. Sie musste ihn in eine Krippe legen. (Zeige die auf der Rückseite der Tafel vorbereitete Szene. Siehe Helferlektion vom 2. Jahr, 3. Viertel, 2. Betrachtung, 2. Bild.) Ja, Jesus wurde nicht in einem schönen Haus geboren wie ihr. (Gehe mit den Kindern folgendes Gedicht durch:)

*„Für Jesus gab's kein weiches Bett,
keine Decke ganz kuschelig und nett,
für sein Köpfchen kein sanftes Kissen,
in 'ner Krippe mit Stroh hat er liegen müssen.“*

(Vielleicht kannst du hierfür mindestens ein kleines kuscheliges Kissen mitnehmen. Halte das Kissen an den Kopf der Kinder, während du ihnen erklärst, wie weich dieses Kissen ist, dass aber niemand so ein weiches Kissen für Jesus hatte.)

Ja, Kinder, Jesus, der im Himmel war, der Adam und Eva gemacht hatte, die Bäume und Blumen, die Vögel und Tiere - kam nun als kleines Baby auf diese Erde. Seine Mama und sein Papa waren ganz arm. Und als er ein großer Mann wurde, starb er für uns Menschen. (Gib Filz Nr. 69 [Jesus am Kreuz] neben Maria.) Er starb auch für Onesimus und sagte ihm: „Ich vergebe dir.“ (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Und Philemon sollte Onesimus auch vergeben. In der Bibel steht nämlich (MERKVERS): *„Denn wenn ihr den Menschen ... vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben.“* Und wenn wir Jesus sagen: „Lieber Jesus, vergib uns, wir haben unser Zimmer nicht aufgeräumt, als unsere Mama es uns sagte.“, dann vergibt er uns. Er hilft uns aber auch, dass wir beim nächsten Mal der Mama gehorchen und aufräumen.

Weil Jesus als Baby geboren wurde, weil er gestorben ist, kann er uns mit in den Himmel nehmen, wenn er wiederkommt. So lieb hat uns der Heiland. (Schließe mit dem Lied „Ein Baby ist geboren“, G16, und Gebet ab. Vielleicht möchtest du folgende Strophe vor der 4. hinzufügen: „Ja, Jesus starb für uns, weil Gott uns so sehr liebt.“)

11. Sabbat: (S.16/17) Hirten warten auf den Verheißenen

Adam und Eva waren leider ungehorsam gewesen. Sie haben von der Frucht des Baumes gegessen, von dem der liebe Gott gesagt hatte, sie sollten nicht davon essen. Aber sie aßen und mussten nun den schönen Garten verlassen. Doch der liebe Gott hatte sie immer noch lieb. Er versprach ihnen einen Helfer zu schicken. Wer sollte als kleines Baby auf diese Erde kommen, um ihnen zu helfen? Genau, Jesus! Bekamen Adam und Eva dieses Baby? Nein - es dauerte viele, viele Jahre - viele, viele Geburtstage bis Mose geboren wurde. Aber Jesus war nicht gekommen. Dann dauerte es ganz lange, bis David und wieder ganz, ganz lange, bis Ester kam. Sie alle warteten auf Jesus. Viele, viele Jahre (Geburtstage - darunter können sich die Kinder besser etwas vorstellen.) vergingen und Jesus kam - so wie es der liebe Gott versprochen hatte. Maria bekam dieses besondere Baby (gib die Bilder vom letzten Sabbat in gleicher Reihenfolge an die Tafel).

Ist Jesus in einem schönen Haus geboren? Nein? Wo denn dann? (Zeige die Filzszene vom letzten Sabbat [2. Jahr, 3. Viertel, 2. Betrachtung, 2. Bild], die du bereits vor Beginn des Themas auf der anderen Seite der Tafel vorbereitet hast.) Genau, in einem Stall. Hatte er ein weiches Kissen und eine kuschelige Zudecke? Nein, seine Mama hat ihn einfach auf Stroh gelegt. Sie hatte keine kuschelige Decke. Sie war ja weit gereist. (Wiederhole mit den Kindern das kleine Gedicht vom letzten Sabbat. Singe mit den Kindern das Lied „Ein Baby ist geboren“, G16.)

Wusste noch jemand, dass Jesus geboren worden war? Richtig, die Hirten. Sie hüteten draußen auf dem Feld ihre Schafe (nun kannst du diese Szene aufbauen; Ideen dazu siehe Helferlektion vom 2. Jahr, 3. Viertel, 3. Betrachtung, 1. Bild) und fragten sich: „Wann wird wohl Jesus kommen, von dem in der Bibel steht?“ In der Bibel (zeige deine Bibel) steht nämlich genau, wo Jesus geboren werden sollte. Plötzlich - wer besuchte sie denn da? Ein Engel! Er sagte: „Ich habe ganz gute Nachrichten für euch. Jesus ist geboren! Jesus, von dem die Bibel schreibt, ist da!“

Die Hirten waren ganz aufgeregt. Vielleicht dachten sie: „Was? Jesus ist geboren? Endlich! Wie schön!“ Was sagte der Engel, wo sollten sie ihn finden? (In einer Krippe.) Plötzlich war eine ganze Engelschar zu sehen (füge weitere Engel an die Filztafel). Es war richtig hell. Dann hörten sie wunderschöne Musik. Die Engel sangen: „Ehre sei Gott, Ehre sei Gott.“ Das muss schön gewesen sein! Doch dann gingen die Engel wieder weg und es wurde wieder ganz dunkel. Aber die Hirten freuten sich über diese gute Nachricht, die ihnen die Engel erzählt hatten. Nun wollten sie das Jesuskind besuchen. Sie machten sich auf, kamen in den Stall und fanden alles so, wie es ihnen die Engel gesagt hatten. Voll Freude gingen sie hinaus und erzählten den Leuten, was sie erlebt hatten.

Vielleicht sagten sie: „Wisst ihr, was heute Nacht geschehen ist? Wir waren draußen auf dem Feld und plötzlich wurde es ganz hell! Das hättet ihr sehen müssen! Ein Engel kam zu uns. Er hat uns gesagt, dass Jesus geboren worden ist - der Jesus, auf den wir schon so lange warten! Dann kamen mehrere Engel und sangen so schön! Das hättet ihr hören müssen! Sie sagten, dass wir Jesus in einer Krippe finden würden und tatsächlich - wir haben ihn gefunden! Wollt ihr ihn auch sehen?“ Also die Hirten waren sicher sehr begeistert. (Singt einige Strophen von dem Lied „Maria!“, G17. Falls es

den Kindern unbekannt ist, singe lieber noch einmal das Lied „Ein Baby ist geboren“, G16. Zu viele neue Lieder auf einmal trägt eher zur Verwirrung bei.)

Wie gut, dass Jesus geboren wurde! Als er groß war, starb er für uns (zeige Filz Nr. 69 [Jesus am Kreuz]). Und wenn wir Mama ganz traurig gemacht haben, weil wir nicht gekommen sind, als sie gerufen hat, können wir den Heiland bitten: „Lieber Heiland, bitte vergib mir. Es tut mir leid.“ Dann vergibt uns Jesus und hilft uns. Das schreibt der Engel alles auf. (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Er schreibt „... (Name des Kindes) war ungehorsam, aber es tut ihr/ihm leid.“ Das ist ganz wichtig. Die Bibel sagt (MERKVERS): „*Denn Gott wird alle Werke vor Gericht bringen.*“ Und wenn Satan sagt: „... (Name) war böse.“ Dann kann Jesus sagen: „Ja, aber er/sie hat mich um Vergebung gebeten. Ich habe ihr/ihm vergeben.“ Lasst uns dem Heiland danke sagen, dass er für uns auf diese Erde gekommen ist. Wir wollen ihn auch bitten, dass er uns hilft, gehorsam und freundlich zu sein. (Schließe nun mit Gebet ab.)

12. Sabbat: (S. 17/18) Weise warten auf den Verheißenen

(Wiederhole die ersten zwei Absätze des Einstiegs vom letzten Sabbat.) Ganz arm kam Jesus auf diese Erde. Keiner stellte ihm sein Zimmer zur Verfügung. Keiner wartete auf ihn, oder? Fast keiner. Wer war denn auf dem Feld und sprach darüber, dass Jesus doch bald geboren werden sollte? Richtig, die Hirten. Sie warteten auf Jesus. Wussten sie, dass er geboren worden war? Nein. Wer sagte es ihnen? (Der Engel.) War nur ein Engel zu ihnen gekommen? Natürlich nicht. Was machten diese vielen Engel? Genau, sie sangen. Das muss eine ganz schöne Musik gewesen sein. Was machten die Hirten, als die Engel weggegangen waren? Richtig, sie besuchten Jesus und beteten ihn an.

Wisst ihr eigentlich, was man nachts über dem Stall sehen konnte? Genau, einen großen, hell leuchtenden Stern. (Gib Filz Nr. 177 [großen Stern] an dunklen Himmel der Filztafel.) Diesen Stern haben ganz kluge Männer in einem anderen Land entdeckt. Sie wussten nämlich auch, dass Jesus geboren werden sollte. Und als sie den Stern sahen, erkannten sie, jetzt ist er da. Jetzt können wir ihn besuchen und ihm Geschenke bringen. So machten sie sich auf den Weg. (Zeige entsprechende Bilder. Siehe Helferlektion 2. Jahr, 3. Viertel, 4. Betrachtung.) Immer wieder sahen sie zum Himmel und reisten in die Richtung, in der der Stern zu sehen war. Aber sieht man die Sterne tagsüber? Nein, deshalb konnten sie nur nachts reisen, wenn es dunkel war. Aber sie folgten genau dem Stern und kamen zu Jesus.

Dann gaben sie ihm Geschenke und beteten ihn an. Jesus war ein ganz besonderes Baby. Aber auch er wurde immer größer und größer. Er blieb nicht klein. Als er so groß war wie ihr, half er gerne seiner Mama. (Gib ein Bild vom helfenden Jesuskind an die Tafel.) Als Mann half er auch jedem, der zu ihm kam. (Gib Filzbild Nr. 3 [Jesus] in gewissem Abstand neben das helfende Jesuskind. Vielleicht möchtest du anhand der Bilder von „Menschen in Gottes Hand“, Band N1, S.175/176 zumindest ein Wunder Jesu - Heilung des Gichtbrüchigen - noch einmal erwähnen.) Er liebt uns so sehr, dass er schließlich für uns starb. (Nun gib Filzbild Nr. 69 [Jesus am Kreuz] neben Jesus an die Tafel.)

Er ist deshalb gestorben, damit er aus unserem schwarzen Herzen ein weißes machen kann. Wovon ist das Herz schwarz, Kinder? Richtig, vom Ungehorsam. Wenn wir z.B. jemanden schlagen, dann wird das Herz schmutzig. Aber Jesus vergibt uns, wenn wir sagen: „Heiland, es tut mir leid, vergib mir bitte!“ Dann macht er unser Herz ganz weiß. Das Herz ist dann nicht mehr schwarz - nicht einmal kleine Flecken sind mehr vorhanden, d.h. es gibt keine Sünde mehr.

Das ist wichtig, denn er wird bald wiederkommen, um alle mit nach Hause zu nehmen, die ein weißes Herz haben. Die werden sich sehr freuen und rufen (MERKVERS): „*Siehe, das ist unser Gott, auf den wir hofften, das er uns helfe.*“ (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Das wird schön sein! (Wenn noch Zeit ist, kannst du das Gedicht „Mein Gebet“ aus der Kinderlektion, S. 52 mit den Kindern durchgehen. Sie kennen es sicherlich von der Andacht zu Hause. Schließe mit dem Lied „Gottes Liebe ist so wunderbar“, J3 und Gebet ab.)

13. Sabbat: Zusammenfassung

(Zeige Bilder von Adam und Eva.) Adam und Eva lebten in einem ganz schönen Garten. Dort waren so viele Blumen und Bäume. Sie konnten so viel verschiedenes Obst essen. Aber durften sie das Obst von allen Bäumen essen? Nein, von einem - nur von einem - Baum sollten sie es nicht essen. Haben Adam und Eva gehorcht? Leider nicht. Deshalb mussten sie den schönen Garten verlassen, aber Gott liebte sie immer noch. Was hatte er ihnen denn versprochen? Genau, er wollte Jesus schicken, um ihnen zu helfen. Es dauerte sehr, sehr lange, bis Jesus geboren wurde.

Wo wurde Jesus geboren? Richtig, in Bethlehem. Wer besuchte das Jesuskind? Genau, die Hirten und die Weisen. Woher wussten die Hirten, dass Jesus geboren war? (Von den Engeln.) Woher wussten es die Weisen? (Durch den Stern.)

Wie gut, dass Jesus vom Himmel auf diese Erde kam. Er möchte, dass wir auch so leben, wie er gelebt hat - nämlich freundlich und hilfsbereit. Wie hat Jesus als Kind geholfen? (Zeige ein Bild vom helfenden Jesus.) Und was hat er getan, als er groß war? Genau, er hat Kranke geheilt. (Gehe in gleicher Weise vor wie letzten Sabbat.)

Er hat aber noch etwas ganz Besonderes gemacht. Was war das? Richtig, er ist für uns gestorben. (Hier kannst du noch einmal „Mein wortloses Buch“ einsetzen. Werde bei der schwarzen Seite konkret. Du kennst deine Kinder am besten - nenne eine ihrer Schwächen - jedoch ohne dass du eines der Kinder bloßstellst -, so dass es ihnen bewusst wird, dass Jesus ihnen zum einen vergibt, zum anderen aber auch hilft, es nicht mehr zu tun.)

Adam und Eva hatten auch ein schwarzes Herz (zeige schwarze Seite in dem „Wortlosen Büchlein“), aber es hat ihnen sehr, sehr leid getan. Sie baten Jesus: „Bitte vergib uns, Heiland. Es tut uns so leid, dass wir ungehorsam waren. Bitte hilf uns lieb und gehorsam zu sein. Wir wollen nicht mehr auf Satan hören.“ Und dann - dann kam Jesus, er starb (zeige rote Seite) und schenkte ihnen ein weißes Herz (weiße Seite). Und wenn er wiederkommt, wird er sagen: „Adam und Eva, kommt aus eurem Grab! Kommt, ihr könnt wieder in den schönen Garten zurückkehren (goldene Seite)! Ich habe euch vergeben!“

Ja, Kinder, Jesus hat versprochen, dass er wiederkommen wird. In der Bibel steht (MERKVERS): „*Ich will wiederkommen, ... damit ihr seid, wo ich bin.*“ (Zeige auf die Lektionsdarstellung.) Jesus möchte uns zu sich holen. Er möchte, dass wir immer bei ihm leben. Freut ihr euch darauf? Möchtet ihr dabei sein? (Beende das Thema mit einigen Gedanken aus der Kinderlektion.) Ich möchte dabei sein! Ich freue mich schon darauf! (Frage die Kinder, wer dem Heiland sagen möchte, dass er sich auf den Himmel freut! Es ist so wunderbar zu erleben, wie Kinder ihre jungen Herzen Jesus schenken. Nach dem Weihegebet könnt ihr das Thema mit dem Lied „Auf der neuen Erde“, H5 abschließen.)